Humor

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anschaulichkeit und Überzeugungskraft.
Luther hat jedoch nicht nur «dem Volk aufs Maul geschaut», sondern zugleich aus einer ungeheuren Sammlung und Spannung heraus gedacht, geredet und geschrieben. Seine grobe Ausdrucksweise, Robustheit und Polemik gehörten zum Wesen seiner unmittelbaren Glaubenserkenntnis. Luther hat nie anders als um des Glaubens willen geschrieben.

Siegfried Röder

Humor

Goethe und das Komma

Als Goethe im Sommer 1822 in Franzensbad weilte, wurden bei Tisch eifrig die zahllosen Regeln der deutschen Rechtschreibung erörtert. Bei einigen Streitfragen kam es zu keiner Einigung, und so wurde schließlich Goethe um seinen Schiedsspruch gebeten. Goethe sagte lächelnd: «Ich halte mir diese Art Postulate nach Möglichkeit vom Hals und mache, wenn man streng urteilen will, trotzdem noch genug Schnitzer. Was aber das Komma angeht, so beruhige ich mein Gewissen mit der Lehre des alten Wieland, der behauptet, Religion und Interpunktion seien Privatsachen.»

Siegfried Röder

Druckfehler

Da lacht der Druckfehlerteufel

«...singend, tanzend, feiernd die Weichnachts-Zeit mit einfachen Schritten und Gebärden erleben und gastalten.»
Um sich nach den harten Nachtzeiten fürs Gestalten von Geschenken zu erholen?

«...daß die Erziehung eindeutig Recht und Plicht der Eltern ist.»
...wobei die Plicht noch näher zu definieren wäre, vielleicht als Pflicht.

Aber in ihrem beispielhaften Schicksal konnten sich sehr viele Menschen wiedererkennen, die bis jetzt – auch in der Literaur – keine Stimme hatten.
...aber gewiß auch darauf verzichten konnten – es sei denn, es befände sich ein Kentaur darunter!

Alle Buchstaben des Alphabethes sind in fünf diversen Variationen vorhanden.
Worüber sich das Bethli ganz besonders freut!

Sie lesen ihre Scripts kurz durch, bevor sie die Rollen im Steh-greif umsetzen.
Im Sitzen hätten sie's wohl noch besser im Griff; womöglich gelänge es dann, aus dem Steg-reif zu zitieren.

Schweizerin 23 Jaerig mit Wissenschaft Licher Sprache sucht eine Stelle am liebsten in chemischen Sektor.
Womöglich ein Sektor, wo diese liche Sprache einer chemischen Reinigung unterzogen wird.

Mikrolykos